

Liebe Freunde und Verwandte,

heute wollen wir Euch mit unserem 1. Rundbrief ganz herzlich grüßen.

Wir freuen uns, dass so viele liebe Menschen - wie Ihr - an uns und unseren weiteren Lebensweg Interesse gezeigt haben und zeigen. Viele haben uns ermutigt und Ihre Zusage gegeben, für uns zu beten. Dafür sind wir Euch allen sehr dankbar.

Am 2. Advent 2001 hat Reiner in den Gottesdiensten in Breitscheid und Medenbach von unserem Projekt erzählt und einen Einblick in die vor uns liegenden Aufgaben gegeben. Einen Teil davon möchten wir kurz wiederholen:

„Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch meine Kraft meine Zeugen sein...auf der ganzen Erde“. (Apg.18)

Seit einigen Jahren haben wir uns mit der Frage beschäftigt, ob wir als Christen in die Mission gehen sollten und wo Gott einen Platz für uns haben könnte. 1997 lernten wir die Organisation **Christliche Fachkräfte International (CFI)** kennen, die uns nach Mosambik entsenden wird, um dort christliche Entwicklungshilfe leisten zu können.

Wir möchten das Zeugnis für Jesus mit der Tat verbinden.

Die Organisation **CFI** wurde 1984/85 von **-Hilfe für Brüder-** und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen in Verbindung mit der Deutschen Evangelischen Allianz gegründet. Sie hat ihren Sitz in Stuttgart, Geschäftsführer ist Winrich Scheffbruch und Personalleiter Gunter Kiene.

CFI sendet Fachkräfte aus, um vor allem einheimischen Kirchen und christlichen Hilfswerken auf der ganzen Welt bei ihren Entwicklungsprojekten in der Landwirtschaft, technischen und handwerklichen Ausbildung, Flüchtlingsarbeit, Sozialarbeit, im Gesundheitsdienst u.s.w. zu helfen.

Reiner wird in Mosambik als Krankenpfleger in der AIDS- Aufklärung tätig sein sowie „geistliche“ Aufgaben wahrnehmen.

Conny wird als „mitausreisende Ehefrau“ nicht in der Entwicklungshilfe tätig sein. Sie wird die Beschulung von Hannah und Mia übernehmen und den Haushalt erledigen. Sie möchte nach Möglichkeit ehrenamtliche Aufgaben in der Kinder- oder Frauenarbeit wahrnehmen. Wir wollen als Familie voraussichtlich 5 Jahre in Mosambik bleiben.

Nun wird niemand einfach so nach Afrika geschickt, sondern wir „Unwissenden“ werden für diese Aufgaben fast ein Jahr lang vorbereitet. Ab 11. Feb.2002 wird Reiner zunächst alleine zu einer medizinischen Schulung nach Heidelberg gehen.

Von April bis Juni werden wir als Familie auf einer Entwicklungshilfeschule in Bad Honnef sein, d.h. dass wir nach Hannah's Geburtstag (14.04) unser Haus räumen und nicht mehr in Schönbach sein werden. Eine Gebetserhörung ist, dass eine supernette Familie -Jeroen & Ute Peters mit Marc- ab Mai unser Haus mieten wird. Ab Juli dürfen wir dann für knapp 6 Monate in Portugal (Coimbra) wohnen, um dort ordentlich die Sprache zu pauken. Denn Portugiesisch ist die offizielle Amts- und Einheitssprache in Mosambik. Im Januar 2003 soll dann die Ausreise dorthin sein.

In unserem 1. Rundbrief lest Ihr nun viele Infos und Organisatorisches. Das wird nicht immer so sein, das Persönliche soll natürlich nicht fehlen. Wir wollen in jedem Brief einige Punkte für Eure Gebete schreiben, zum Dank und zur Fürbitte.

Dank:

-Für die Menschen, die ihre Zusage zur Fürbitte gegeben haben. Es ist ermutigend, dass wir so alle im Gebet verbunden sind.
-Für Fam. Peters, unsere Mieter.

Bitte:

-Dass wir während der Vorbereitungszeit gut lernen können.
-Dass Hannah und Mia sich in die neuen Situationen einleben können.

Wenn jemand von Euch Fragen oder Anregungen hat zur Gestaltung des Rundbriefs, dann lasst es uns wissen. Für heute wollen wir uns mit einem Liedvers von Clemens Bittlinger verabschieden:

SCHRITTE WAGEN IM VERTRAUEN AUF EINEN GUTEN WEG,
SCHRITTE WAGEN IM VERTRAUEN, DASS LETZTLICH ER MICH TRÄGT.
SCHRITTE WAGEN, WEIL IM AUFBRUCH ICH NUR SEHEN KANN:
FÜR MEIN LEBEN GIBT ES EINEN PLAN.